

Gerhard Koren

* 22. Juli 1904 — † 20. Juli 1979

Schon in frühester Jugend galt seine Liebe den Bergen — mit 14 Jahren bestieg er mit einem älteren Freund den Großglockner — und als späteres Mitglied der Sektion Graz des ÖAV fand er viele Gleichgesinnte.

Dem Tatendrang waren durch die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse Grenzen gesetzt. Auch Gerhard Koren verlor seine gute Stellung bei der Grazer Waggon- und Maschinenfabrik durch Entlassung. Nach kurz dauernden Aushilfsbeschäftigungen in Graz wurde er im April 1929 bei der „Adeg“ Großeinkauf der Kaufleute in Liezen angestellt. Er trat der Sektion Liezen des ÖAV bei und wurde später auch Mitglied der Sektion Reichenstein des ÖAV und des Österreichischen Alpenklubs. Vom Standpunkt des Bergsteigers war die berufliche Tätigkeit in Liezen ein besonderes Glück, durch die im Ennstal gebotenen vielen Möglichkeiten zu vielseitiger alpiner Betätigung.

Gerhard Koren machte viele Bergtouren in Fels und Eis in den Ostalpen, auch in den Dolomiten. In den Westalpen bestieg er 40 Viertausender, den Montblanc eingeschlossen, auch als Führender. Er war auch Lehrwart für Bergsteigen in Fels und Eis und staatlich geprüfter Schilehrer unter Hannes Schneider und Prof. Kruckenhauser, am Arlberg; in der Bernina machte er auch Winterbergfahrten.

Dann kam eine große Unterbrechung durch den zweiten Weltkrieg. Mein Mann kehrte erst am 11. Jänner 1949 aus jugoslawischer Gefangenschaft in die Heimat zurück. Er hatte viel Schweres mitgemacht, und seine alpinen Wünsche wurden bescheidener; im Ennstal gab es ja noch genug lohnende Ziele. Er war ein begeisterter Schifahrer und liebte die langen Abfahrten in den wunderbaren Schigebieten von Davos, St. Moritz, Diavolezzahütte und Zermatt, mit Besteigung des Breithorns, in Gesellschaft unserer Grazer Freunde, durch 10 Jahre; vorher, durch 4 Jahre, führte er viele Fahrten in den Kitzbühler Bergen aus.



Durch das vom ÖAV Dornbirn geschaffene Feriendorf „Zum störrischen Esel“ in Calvi auf Korsika haben wir auch diese herrliche Insel gut kennengelernt und die Badefreuden sechsmal vollauf genossen.

Lieber Gerhard, bist Du mir auch so fern, ich bin Dir nah und denke Dein, in Dankbarkeit an die Kraft und Stärke, die Güte und Liebe, mit der Du mich durch unser gemeinsames Leben geführt hast.

Deine Guggi